

tätigte, doch war in ihm immer der Drang nach dem Sonnenland Aegypten, und als die Verhältnisse es gestatteten, kehrte er gerne dorthin zurück, wo ihn jetzt der Tod ereilte.

Die entomologische Wissenschaft verdankt diesem trotz seines schweren Leidens unermüdlichen Forscher viel! Eine große Anzahl von Publikationen der verschiedensten Themata überliefern die Ergebnisse seiner Forschungen und Beobachtungen der Nachwelt, und groß war der Nutzen, den seine Fachgenossen durch schriftlichen und mündlichen Gedankenaustausch und Beschaffung sonst schwer zugänglichen Materials durch ihn hatten. Umso schmerzlicher wird sein Verlust von vielen Kollegen empfunden werden, die ihm für alle Zeiten ein gutes Andenken bewahren. G. O.

Am 26. April 1931 starb der in Pfälzer Entomologenkreisen wohlbekannte Pfarrer a. D. **August Fischer** im 68. Lebensjahre.

Nur 2 Jahre konnte der in Wilgartswiesen geborene nach einem arbeitsreichen Leben hier im Eigenheim lebend, der wohlverdienten Ruhe genießen. Er war einer der besten Kenner der rheinpfälzischen Schmetterlingsfauna, auch wohlbewandert in Botanik. Seine schöne und reichhaltige Schm.-Sammlung ging in den Besitz des Pfälz. Vereins für Naturkunde „Pollichia“ über, wo sie im Heimatmuseum in Bad Dürkheim (Pfalz) in guter Obhut ist.

Er war ein gütiger und sonniger Mensch, beliebt bei allen Bekannten. In seinem Geburtsort ist er begraben.

Hans Jöst, Annweiler (Pf.).

Das häufige Vorkommen des Distelfalters in diesem Jahre.

Beobachtungen der Schüलगemeinschaft Duisburg, Mitglied d. I.E.V.

Duisburg. 28. Mai 1930. Am Bahndamm der Eisenbahnstrecke Duisburg-Düsseldorf stehen Disteln — Dreikopfdisteln. Die ersten Blütenköpfe sind auf. Eine Menge Distelfalter. Beute 18 Stück. Auf sonnigen Wegen in Wedan viel Distelfalter. Beute 11 Stück. Anfang Juli: An Disteln ca. 300 halberwachsene Raupen eingetragen: am 27. Juli 31 die ersten Falter geschlüpft — schlüpfen gut. Am 1. August 31 drei große Schlupfwespen. H. S.

Xanten. Sonntagsausflug, 19. Juli 31. Sehr viel Distelfalter. Am Rheindamm, auf den Rheinwiesen sehr viele, zum größten Teil kleine Raupen. F. D.

Köln. 14. Juli 31. Klassenausflug. Am Rhein an einer Stelle etwa 20 Distelfalter gesehen, waren sehr scheu, vielleicht wegen des schwülen, heißen Wetters. — An Disteln keine Raupen gefunden.

Lintorf, Bez. Düsseldorf. Pfingstferien. Alle Abende ein Falterpaar an der Hausmauer, fliegen sehr schnell und sind außerordentlich scheu. Beide Falter tadellos. Setzen sich immer auf dieselben Ziegeln. Wir haben sie kenntlich gemacht. In der Nähe des Hauses stehen Doldenblütler und Disteln. Besuch am 29. Juni. Ergebnis sehr viel kleine Raupen an Disteln, eingetragen am 9. Juli. Bis zum 26. Juli alles verpuppt (86 Stück), 12 Raupen eingegangen, brachten 3 Tage vor ihrem Ende grünlichen Schleim aus dem Maul. J. D.

Mintard und Kettwig an der Ruhr. 27. Juni 31. Eine große Menge Distelfalter an Doldenblüten. Ergebnis 9 Falter, 117 Räupchen. Davon bis 14. Juli 96 Puppen.

Mühlheim Ruhr. 29. Mai 31. Distelfalter vereinzelt. Keine Raupen an Disteln.